



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aus der Kinderstube

Die Zulus erzählen, daß die Baboons den Leuten in den Feldern manche Streiche spielen. Einst fanden die Baboons einen Arbeiter, der fest schlief. Eine große Anzahl Baboons kam zusammen, und sie trugen so viel Korn, als eben möglich war, in ihre Höhlen, einer von ihnen mußte Wachposten stehen. Nachdem sie so viel gesammelt hatten als sie wünschten, begab sich der Wachposten zur Feuerstelle neben den ruhenden Arbeiter, hielt einen Kornhalm hinein bis er glühte, schlug den Mann damit ins Gesicht, um ihn aufzuwecken. Der Mann erwachte, rieb sich die Augen und sprang auf; doch als er sich umfah, bemerkte er, daß sein ganzes Feld leer war. Der große Baboon, der auf Wache gestanden hatte, rief aus: „Hoha! Hoha!“ und war auf und davon. Darum wird der Baboon *N o h o h a* genannt.

4

Aus der Kinderstube

Ein drei- bis vierjähriger Junge steht bei seiner Mutter und beobachtet einen Mehrgesellen, der ein eigensinniges Kalb durch das Runddrehen des Schwanzes zum Gehen antreibt. Da ruft der Kleine plötzlich, der durch das Drehen an das Auto erinnert wird: „Mutter, sieh, nun startet er das Kalb.“

Peter: „Die Abmagerungskur hat dem Onkel Johann wenig geholfen.“

Mutter: „Warum meinst Du das?“

Peter: „O, er schreibt ja, er habe die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen.“

M ä d c h e n : „Mutter, woher kommt es, daß Du so schön bist?“

M u t t e r (die Gelegenheit benutzend): „Weil ich so artig war, als ich ein kleines Mädchen war.“

M ä d c h e n (nachdenkend): „Welch ein unartiger kleiner Junge der Vater gewesen sein muß.“

5

Gute Bücher

„**Claver-Missionskalender 1934.**“ Siebenundzwanzigster Jahrgang. Herausgegeben von der St.-Petrus-Claver-Sodalität. 96 Seiten Großoktav mit Bilderbeilage, vielen Illustrationen und eingelegtem Wandkalender. — Preis 80 Rp., 30 amerik. cts.

Bestelladressen: **St.-Petrus-Claver-Sodalität, Zug, St.-Oswalds-Gasse 15. Freiburg (Schweiz), Zähringerstraße 96.** — Für **A m e r i k a**: St. Peter Claver Sodality, 3624, West Pine Blvd., **St. Louis, Mo.** und alle bekannten Abgabestellen der Sodalität.

Der altbekannte „Claver-Kalender“ ist wiederum wie seine Vorgänger durchaus gediegen. In bunter Abwechslung enthält er spannende Geschichten aus den verschiedenen Gegenden des dunklen Erdteils: Abessinien, Sudan, Kamerun, Angola, Kimberley, Natal usw. Nicht Phantasiegebilde sind es, sondern Erlebtes und Geschautes. Auch die Lachmuskeln kommen auf ihre Rechnung. Die Illustration ist reichhaltig und gut gewählt. Der Kalender enthält ein farbiges Titelbild, zu dem Ilse Franke-Dehl ein schönes Gedicht verfaßte, und einen Wandkalender. Er paßt in jedes katholische Haus. Der Preis ist billig und bei Abnahme von zehn Kalendern wird ein elfter gratis dazugegeben.